WER STOPPT DIE FASCHISTEN?!

MAHNENDE ERINNERUNG AN DEN FASCHISTISCHEN ANSCHLAG VOM 9. OKTOBER 2019 IN HALLE

MAHNUNG, BILDUNGSAUFTRAG UND ANSTOSS FÜR GESELLSCHAFTLICHE DEBATTEN

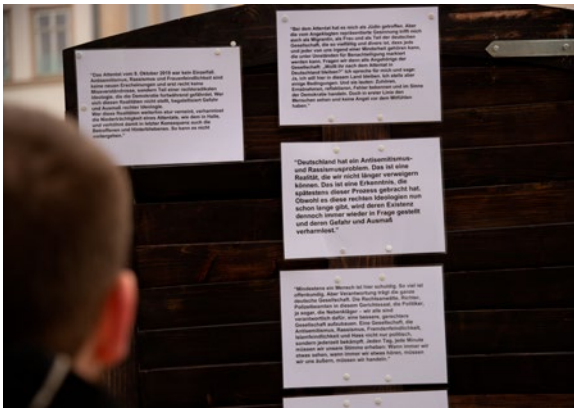
Wollen Sie mit Ihrer Einrichtung, Schule, Ihrem Institut oder Ihrer Schulklasse Antisemitismus in seinen historischen Kontinuitäten von damals bis heute thematisieren?
Wollen Sie über Erinnerungspolitik in das Gespräch kommen?
Wollen Sie über heutige Bedrohungen durch Neonazis und rechte Gesinnungsmörder aufklären?
Wollen Sie helfen eine breitere gesellschaftliche Debatte über die Gefahr von Rechts anstoßen?

Zum 9. Oktober 2021, dem zweiten Jahrestag des Anschlags in Halle, stellten jüdische und andere Antifaschist*innen eine Tür in der Göttinger Innenstadt auf. Eine Tür, die daran erinnert, dass es nur eine Holztür war, die verhinderte, dass der rechte Gesinnungsmörder in die Synagoge eindringen und dutzende Besucher*innen ermorden konnte.

Was jedoch sind die Schlussfolgerungen, die wir als Gesellschaft aus rechten Morden wie diesem in Halle oder ein halbes Jahr später in Hanau ziehen? Was bedeutet es für uns als Gesellschaft, wenn Rechte, Neonazis oder Antisemiten jüdische und muslimische Einrichtungen bedrohen, wie zuletzt im November 2022 in Göttingen? Wer stoppt die Faschisten?

DIESE TÜR AUSLEIHEN!

Diese Tür wurde von den jüdischen und nicht-jüdischen Antifaschist*innen an uns, den Verein zur Förderung antifaschistischer Kultur e.V. übergeben, mit der Bitte eine Wanderung durch verschiedene Orte und Institutionen zu ermöglichen. Wir verleihen diese Tür an Schulen, Vereine, politische Gruppen oder andere Strukturen, Institutionen und Bildungseinrichtungen und können ggf. Kontakte zu verschiedenen jüdischen und nicht-jüdischen Antifaschist*innen herstellen.



Mehrere Jahre nach dem antisemitischen Anschlag auf die Synagoge in Halle vom 09. Oktober 2019 sind die Solidaritäts- und Betroffenheitserklärungen verklungen. An Jom Kippur (Versöhnungstag), dem höchsten jüdischen Feiertag, versuchte ein rechter Gesinnungsmörder in die Synagoge in Halle einzudringen. Nachdem die Tür der Synagoge ein Blutvergießen im Inneren verhinderte, erschoss er Jana L. vor der Synagoge und Kevin S. in einem Dönerladen. Aus rassistischen Gründen verletzte er Aftax I. lebensbedrohlich.
Diese Tat, gestreamt und gefeiert in rechten Netzwerken, führte uns allen den deutschen Antisemitismus in seiner Brutalität vor Augen. Ein Antisemitismus, der nicht 1945 und auch nicht 1990 zu Ende war, sich in der permanenten Bedrohung jüdischer Einrichtungen und Menschen zeigt und in Attacken auf Synagogen und Jüd*innen nur seine sichtbarsten Ausmaße annimmt.

Diese Tür stand bis zum 9. November 2021, dem Jahrestag der Reichspogromnacht in der Göttinger Innenstadt. Eine Tür, die uns daran erinnert, dass „Nie Wieder Faschismus“ eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, für die es starke Antifaschist*innen und zivilgesellschaftliche Strukturen braucht.

WAS SIE BRAUCHEN UM DIESE TÜR BEI SICH AUFZUSTELLEN

- Eine Grundfläche von ca. 1,5 x 2,5 Metern
- Zeit, um die Tür täglich auf Beschädigungen zu prüfen und um ggf. Kerzen und Blumen aufzustellen und zu erneuern
- 1-2 Helfer*innen für jeweils ca. 2 Stunden für den Auf- und Abbau
- Nach eigenem Ermessen: Pressearbeit, Veranstaltungen, ergänzendes Bildungsprogramm

Die Tür ist wetterfest und kann auch draußen aufgestellt werden, dabei braucht es ein wenig Platz, um um die Tür herumzugehen, da auf der Rückseite der Tür Zitate von Überlebenden des Anschlags angebracht sind.
Wir können die Installation in der Region liefern und abholen, ebenso wie den Auf- und Abbau mit ein bis zwei Personen unterstützen.
Auf unserer Homepage finden Sie hilfreiche Informationen zu Büchern und Filmtipps, sowie Hintergrundinformationen zum Projekt.

KONTAKTIEREN SIE UNS!

Verein zur Förderung antifaschistischer Kultur e.V.
Lange Geismar Strasse 2, 37081 Göttingen
www.nadir.org/nadir/initiativ/antifaverein-goettingen

antifaverein-goettingen@nadir.org
0551 / 770 4889